

ZIELSTELLUNG DER ARBEIT UND BEMERKUNGEN ZUR MATERIALVORLAGE

Durch die Vorlage und Auswertung der eisenzeitlichen Bestattungen, die hauptsächlich in die orientalisierende und archaische Zeit einzuordnen sind, d. h. Ende des 8. bis 1. Hälfte des 5. Jahrhunderts v. Chr., soll ein typologisches und chronologisches Grundgerüst geschaffen werden, auf dessen Hintergrund Fragen zu alters- und geschlechtsspezifischen Beigabensitten³, sozialen Strukturen und kulturhistorischen Abläufen untersucht und diskutiert werden.

Dabei wird vor allem angestrebt, die Bedeutung der Region um L'Aquila für die Entwicklung der prähistorischen abruzzesischen Bevölkerungen und deren Beziehungen zu vergleichbaren Nachbarkulturen zu klären. Neben der benachbarten Nekropole von Fossa, den Gräberfeldern von Campovalano und von Alfedena bietet sich besonders in Bazzano für die archäologische Erforschung der Abruzzen eine ideale Voraussetzung, Kontinuität und Wandel von Objekten und Bestattungssitten zu studieren sowie weitergehende Fragestellungen zu entwickeln. Durch die Gräberfeldvorlage wird eine breitere Basis für die Erforschung der zentralitalischen Stämme geschaffen, die besonders in ihren Beziehungen zu den Kulturen des östlichen (Picener, Umbrier) und westlichen (Etrusker, Latiner, Sabiner) Mittelitalien bislang kaum hinreichend bewertet werden kann.

Viele der in dieser Arbeit genannten Einzelaspekte und aufgezeigten Fragestellungen bedürfen aber einer weiteren intensiven Auseinandersetzung, die hier nicht erschöpfend erfolgen kann.

Alle bislang gefundenen Grabinventare sowie der überwiegende Teil der Ausgrabungsdokumentation befinden sich im Museo Nazionale di Preistoria dell'Abruzzo in Celano, loc. Paludi⁴ (nach dem Erdbeben 2009 Umstrukturierung des Museums mit anderen Aufgabenbereichen: aktueller Name MUSé – Il nuovo Museo e Centro Restauro di Paludi di Celano). Ebenso lagert dort auch die überwiegende Mehrzahl der geborgenen Skelette, von denen ein Teil bereits anthropologisch untersucht wurde, was daher in die vorliegende Auswertung einfließen konnte (vgl. Beiträge D. Mancinelli u. a. in diesem Band)⁵.

Die Materialaufnahme der Gegenstände aus den Bestattungen von Bazzano der Grabungskampagnen 1992-1994 (Areal Finesa-Fincimec), 1995 (Areal Azzurra), 1997-1998 (Areale Arcobaleno und Cesarini), 2002 (Areal Otefal) und 2004 (Edimo) wurde vom Verf. im Museo Nazionale di Preistoria d'Abruzzo Celano,

³ In vorliegender Arbeit werden die Begriffe Brauch und Sitte synonym verwendet, da eine Unterscheidung von Handlungsabläufen in der Definition von Weber (2005, 20-22) aus den archäologischen Quellen kaum begründet werden kann. Zur Definition von Brauch und Sitte in der Volkskunde vgl. A. C. Bimmer, Brauchforschung. In: R. W. Brednich (Hrsg.), Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie (Berlin 2001) 445-468 bes. 446 f.

⁴ Die Gegenstände der Grabungskampagnen von 1992 bis 1995 (Finesa und Azzurra) wurden zunächst in die Räumlichkeiten der Soprintendenza Archeologica in Chieti gebracht und später komplett in das Magazin des neuerrichteten Museo di Celano überführt. Seit den Grabungen, die vom Direktor des Museums V. d'Ercole in Bazzano geleitet wurden, konnte das Material direkt zum Museum transportiert werden. Die Ausgrabungsdokumentation der früheren Grabungen (Finesa und Azzurra) befindet sich heute teilweise in Celano, teilweise aber noch in den Archiven der Soprintendenza in Chieti. Für die Einsichtnahme,

für die Beschaffung und für die Bereitstellung der Dokumentation aus Chieti danke ich P. Riccitelli, F. Romita, R. Tuteri, A. Usai und dem Personal der Soprintendenza Archeologica di Chieti. Für die Erlaubnis, die Unterlagen, die sich heute im Museo di Celano befinden, zu verwenden, danke ich V. d'Ercole, S. Del Bove Orlandini und S. Montanaro.

⁵ Die Skelette aus den Grabungen von 1992 bis 1995 wurden von L. Capasso für die Soprintendenza Archeologica in Chieti untersucht. Leider bestand bislang keine Möglichkeit, diese Auswertungen einzusehen. Für die anthropologischen Untersuchungen der Skelette aus den Grabungen von 1997 (Arcobaleno-Cesarini) und 2000 (Otefal) wurden mehrere »tesi di laurea« vergeben, die Verf. einsehen durfte. Ich möchte mich hier insbesondere bei dem Leiter der Untersuchungen, D. Mancinelli (Università degli Studi dell'Aquila) sowie bei den Bearbeiterinnen F. Bestetti, F. Riboldi und V. Cicolani bedanken. Die Skelette aus den Grabungen von 2002 bis 2005 wurden bislang noch nicht untersucht.

loc. Le Paludi in den Jahren 2005-2007 vorgenommen, während jene aus den wenigen Bestattungen der Grabung 2000 (Areal Otetal) bereits im Jahr 2002 dokumentiert worden sind⁶. Zudem wurden auch einige Gräber der Ausgrabungen von 2004-2005 (Otetal) mit in die vorliegende Auswertung einbezogen⁷. Alle Übersichtspläne der Nekropole und der einzelnen Areale sowie die Grabpläne wurden, soweit notwendig, vom Verf. unter Zuhilfenahme der gesamten vorhandenen Dokumentation leicht bis stark überarbeitet bzw. völlig neu konzipiert⁸. Da nur ein Bruchteil der Grabbeigaben bislang restauriert werden konnte⁹, hat Verf. während der Materialaufnahme die meisten Gegenstände unter Anleitung der Restauratorin der Soprintendenza, Stefania Montanaro, gereinigt, zusammengesetzt und teilweise vollständig rekonstruiert, wobei sich selbstverständlich eine fachgerechte Restaurierung noch anschließen muss. Alle Objektzeichnungen und Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben, vom Verf. angefertigt. Die Beilagen 1-9 wurden auf Grundlage der Grabungspläne der Soprintendenza per i Beni Archeologici dell'Abruzzo, Museo di Celano vom Verf. vollständig überarbeitet und korrigiert.

⁶ Für die großzügige Bereitstellung des Materials ist Verf. V. d'Ercole sehr zu Dank verpflichtet. Ohne das unermüdliche Wirken der Restauratorin des Museums, S. Montanaro, wäre das Entstehen der vorliegenden Arbeit kaum möglich gewesen.

⁷ Im Rahmen dieser Materialvorlage konnte nur eine subjektive Auswahl der besonders relevanten Gräber aus den neuen Grabungen gezeichnet werden. Aufgrund eigener Anschauung, Einsichtnahme in die Dokumentation sowie in unpublizierte tesi di laurea und tesi di specializzazione (vgl. S. 25f. und Postscriptum) sind dem Verf. aber auch die übrigen Bestattungen weitestgehend bekannt.

⁸ Es konnten folgende Formen der Dokumentation herangezogen werden, die allerdings nicht für alle Befunde vorliegen: Ausgrabungstagebücher, mit Bleistift gezeichnete Gräberfeldpläne und Grabpläne, umgetuschte Gräberfeldpläne und Grabpläne (it. lucido), Befundfotos, Grabkarteien (it. schede) ab 1997, Notizblöcke, Objektzettel in den Museumsschachteln und eigene Erfahrungen während der Teilnahme an der Grabungskampagne von 2002. Außerdem wurden auch die mündlichen Angaben der Ausgrabungsleiter V. d'Ercole, A. Usai, R. Tuteri sowie der

Ausgräber A. Verocchia, A. Martellone, E. Cella, S. D'Alessandro, M. Garofalo, S. Cosentino, A. R. Copersino, G. Mieli berücksichtigt. An dieser Stelle sei allen Beteiligten noch einmal herzlicher Dank ausgesprochen.

⁹ Besonders einige herausragende Bestattungen, wie z.B. die in der Ausstellung »Il principe di Bazzano« (2004) gezeigten Gräber 411, 690, 953 und 1238, wurden von den Restauratoren der Soprintendenza Archeologica dell'Abruzzo, vor allem von Frau S. Montanaro und ihren Mitarbeitern, wie Herrn R. Basile, restauriert. Dazu kommen mehrere Arbeiten, die von Mitarbeitern und Studenten des Istituto Centrale del Restauro (ICR) in Rom durchgeführt wurden. Bei einigen Objekten, die weder von S. Montanaro noch vom ICR restauriert worden sind, wurde im Verlauf der Materialaufnahme erkannt, dass sie falsch oder unvollständig restauriert waren – im Katalog sind diese Gegenstände mit »alte Restaurierung« gekennzeichnet. Konsequenterweise wurden sie von der Restauratorin des Museums bzw. vom Verf. neu zusammengesetzt oder die Abweichungen in den Zeichnungen berücksichtigt.